

## Gemeindekonzeption der ev.- ref. Kirchengemeinde Heiligenkirchen

*Wer wir sind*

*Was wir wollen*

*Was Sie bei uns finden können*



Jesus sagt:

***Ich bin die Tür; wenn jemand durch mich hineingeht, wird er selig werden und wird ein- und ausgehen und Weide finden.***

Johannes 10, Vers 9

**Impressum:**

HERAUSGEBERIN

Ev.-ref- Kirchengemeinde Heiligenkirchen

Kirchweg 16

32760 Detmold

[www.kirche-heiligenkirchen.de](http://www.kirche-heiligenkirchen.de)

REDAKTIONSTEAM

Pastor Detlef Harth

Martina Pilzer

Vera Sarembe-Ridder

V.i.S.d.P.: Kirchenvorstand der ev.-ref. Kirchengemeinde Heiligenkirchen

TITELBILD

Martina Pilzer, Detmold

Bearbeitet von Tim Schmelzer, Wien

STAND

Januar 2014

# Inhalt

- 1) Vorwort
- 2) Meditativer Impuls zum biblischen Bild
- 3) Die Kirchengemeinde in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft
  - 3.1. Die Geschichte der Gemeinde
  - 3.2. Das Bild von der Tür als Leitbild für unsere Gemeindegarbeit in der Gegenwart und Zukunft
    - 3.2.1. Die Kirche als Ort des Gottesdienstes und der Stille
    - 3.2.2. Kirchenmusik als offene Tür für Menschen, die suchen
    - 3.2.3. Mit Kindern und Jugendlichen auf dem Weg - Erfahrungen mit christlichen Werten und gelebtem Glauben an Jesus Christus
    - 3.2.4. Ältere Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen begleiten
    - 3.2.5. Partnerschaften als Türen nach außen
- 4) Mitarbeitende in der Gemeinde Jesu Christi
- 5) Öffnung der Türen zum Ort und zu den Nachbargemeinden
- 6) Ausblick

## Vorwort

Der Kirchenvorstand unserer Gemeinde hat bereits in der Vergangenheit mehrfach konzeptionell gearbeitet. Dabei ging es um die Weiterentwicklung der Gemeindegliederarbeit und die Visionen für die Zukunft. Weiterhin hat er auch über die Identität der Gemeinde und eine mögliche Vernetzung unter den bereits bestehenden Angeboten nachgedacht.

War es zur Zeit der letzten Visitation der Gemeinde noch eine Empfehlung, eine Gemeindegliederkonzeption aufzustellen, ist seit dem Beschluss des Klassentages 2013 jede Gemeinde in der Klasse Detmold verpflichtet, eine Gemeindegliederkonzeption zu erarbeiten.

Mit der vorliegenden Konzeption wenden wir uns an alle Gemeindeglieder, alle haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende und den Kirchenvorstand.

Als Schwerpunkte der Gemeindegliederarbeit hat der Kirchenvorstand festgelegt:

- **Gottesdienst**
- **Kirchenmusik**
- **Arbeit mit Kindern und Jugendlichen**
- **Angebote für Ältere**
- **Partnerschaften.**

Wir wollen allerdings nicht nur die derzeitigen Schwerpunkte der Gemeindegliederarbeit beschreiben, sondern haben auch überlegt, was wir unter den gegebenen strukturellen Bedingungen realistisch zukünftig noch leisten können.

Diese Gemeindegliederkonzeption haben wir in einem Beratungsprozess mit externer Begleitung erarbeitet und in einer Gemeindeversammlung vorgestellt und diskutiert.

Ausgangspunkt ist der **Auftrag unserer Gemeinde, zur Begegnung mit Gott und Jesus Christus einzuladen.**

Wir wollen die Bedürfnisse der Gemeindeglieder wahrnehmen und die Angebote der Gemeinde danach ausrichten.

Dabei berücksichtigen wir, dass die Gemeindegliederzahlen sinken und die finanziellen Mittel abnehmen werden.

Unsere Gemeindegliederkonzeption soll Türen öffnen:

- zum Gespräch
- zu einer Begegnung
- zu einem neuen Kontakt
- zu einer kritischen Auseinandersetzung mit der Entwicklung dieser Gemeinde.

Lassen Sie sich einladen, durch diese Tür zu gehen!

**Wir heißen Sie herzlich willkommen!**

## 2. Meditativer Impuls zum biblischen Bild

**Jesus sagt: „Ich bin die Tür; wenn jemand durch mich hineingeht, wird er selig werden und wird ein- und ausgehen und Weide finden.“ Johannes 10, 9**

Wer durch diese Tür hineingeht, ist willkommen, er wird erwartet, mit offenen Armen empfangen.

Er kann Hilfe und Trost finden, eine Wahrheit, die frei macht und eine Gemeinschaft, die trägt.

Gottes Haus ... mein Zuhause', ... dein Zuhause'.  
Ein Zuhause für jeden, der sucht.

Für einen Augenblick, für Stunden, für ein ganzes Leben.

Hier kann ich abgeben, was mich belastet ...  
mitnehmen, was mir Mut macht.

Und wieder in das Leben hinausgehen, um die Türen zu anderen Menschen zu öffnen, um zu erkennen, was sie brauchen und meine Hilfe anzubieten.

Damit Licht, sein Licht in die Häuser und Herzen komme.

(D. Harth/ E. Herrmann, Symbolgottesdienste 2000 )

### 3. Die Kirchengemeinde in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft

#### 3.1. Die Geschichte der Gemeinde

Die Geschichte der Kirchengemeinde ist eng mit unserer alten **Dorfkirche** verbunden. Dabei hat die Kirche nicht nur der Gemeinde, sondern auch dem Ort den Namen gegeben.

Ausgrabungen haben ergeben, dass die erste Kirche zweifellos vor dem 11. Jahrhundert errichtet worden ist. Mit Vorbehalt kann sie in das 9. Jahrhundert, eventuell sogar in das späte 8. Jahrhundert datiert werden. Damit würde die Gründung der Kirche auf Karl den Großen zurückgehen.

Der älteste Teil des jetzigen Kirchgebäudes ist der spätromanische Turm aus der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts. Das Kirchenschiff wurde nach einem Brand zu Anfang des 15. Jahrhunderts zerstört und danach gotisch wieder aufgebaut. Über weitere Einzelheiten der Geschichte unserer Kirche informiert ein Faltblatt, das auf dem Schrifentisch unserer Kirche ausliegt.

Die Wurzeln der Gemeinde reichen bis in die Zeit der reformatorischen Neubesinnung im 16. bzw. Anfang des 17. Jahrhunderts zurück. Als Graf Simon VI ab 1605 die reformierte Lehre in Lippe einführte, wurde auch unsere Gemeinde reformiert. Unsere Gottesdienstordnung entspricht im Wesentlichen der Ersten Form der reformierten Liturgie von 1999.

Im Konfirmandenunterricht wird ein Überblick über den Heidelberger Katechismus gegeben und die erste Frage intensiv behandelt.

Daneben ist unsere Gemeinde auch für andere konfessionelle Traditionen offen. So findet ca. achtmal im Jahr ein Abendmahlsgottesdienst mit Schola (Männerchor) statt, der Elemente der lutherischen Gottesdienstordnung aufnimmt.

Im 19. Jahrhundert spielte das **Pfarrhaus** für die Geschichte der Gemeindegemeinschaft eine bedeutende Rolle. Nachdem dieses 1871 einem Feuer zum Opfer gefallen war, wurde ein neues Pfarrhaus gebaut, das bis 1973 Bestand hatte. Im Oktober 1973 wurde dann das heutige **Gemeindezentrum** mit Pfarrhaus eingeweiht. Das Gemeindezentrum ist Treffpunkt für die zahlreichen Gruppen in unserer Gemeinde und Ort für Veranstaltungen.

Zur Kirchengemeinde gehört auch eine **Kindertagesstätte (Familienzentrum)**.

Das 1964 errichtete Gebäude der Kindertagesstätte wurde 2010 von Grund auf renoviert und erhielt einen großen Anbau für Kinder unter drei Jahren (die U-3-Gruppe). Unsere Gemeinde führt seit 1946 Kindergartenarbeit in eigener Trägerschaft durch, so dass wir 2016 das 70-jährige Jubiläum feiern können.

Die Gemeinde ist Eigentümerin des sogenannten **Küsterhauses**, das 2011/2012 innen komplett saniert wurde und zwei vermietete Wohnungen enthält.

Wohl 1000 Jahre lang wurden die Toten aus den Dörfern der Kirchengemeinde rings um die Kirche im Kirchhof bestattet. 1904 war jedoch dieser **Friedhof** belegt, so dass ein neuer Friedhof an der Richard-Thiemann-Str. angelegt wurde, der bis heute Eigentum der Kirchengemeinde ist.

Zum Friedhof gehören ein Gerätehaus und ein kleines Andachtshaus für Urnenbeisetzungen. Derzeit wird überlegt, einen Raum in einem Anbau des Gerätehauses zu einem Abschiedsraum für kleine Trauergesellschaften umzugestalten.

Die Toten werden in zwei Leichenkammern hinter der Kirche aufbewahrt, die Trauergottesdienste finden in der Kirche statt.

Zur Kirchengemeinde Heiligenkirchen gehörten bis zum Jahr 1968 die Ortschaften Heiligenkirchen, Hornoldendorf, Berlebeck und Fromhausen. 1968 kam es dann zur Gründung einer selbständigen Kirchengemeinde Berlebeck (mit Fromhausen) neben der Kirchengemeinde Heiligenkirchen (mit Hornoldendorf und Schling) und damit zur Teilung der ursprünglichen Gesamtgemeinde.

Unsere Gemeindegliederzahl hat in den vergangenen Jahren stetig abgenommen. Anfang des Jahres 2014 leben 1722 Gemeindeglieder in der Kirchengemeinde Heiligenkirchen.

### 3.2. Das Bild von der Tür als Leitbild für unsere Gemeindegliederarbeit in der Gegenwart und Zukunft

Wir haben unsere Konzeption unter das Leitwort aus Johannes 10,9 gestellt:

Jesus sagt:  
Ich bin die Tür; wenn jemand durch mich hineingeht, wird er selig werden und wird ein- und ausgehen und Weide finden.

Wir empfanden das Bild der Tür als sehr einladend. Es geht dabei um ein Eintreten in einen Raum, der uns Schutz und Geborgenheit, ja neues Leben schenkt. Aus diesem Raum aber treten wir wieder heraus in die Weite der Landschaft und der Welt.

Was bedeutet es für unsere Gemeinde, wenn Jesus Christus die Tür ist?

Was bedeutet es für die einzelnen Schwerpunkte unserer Gemeinde, für den Gottesdienst, die Kirchenmusik, die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, die Angebote für Ältere und die Partnerschaften?

### 3.2.1. Die Kirche als Ort des Gottesdienstes und der Stille

Der Gottesdienst spielt eine zentrale Rolle im Leben unserer Gemeinde.

Neben den traditionellen Predigt- und Abendmahlsgottesdiensten bieten wir häufig *zielgruppen-orientierte Gottesdienste* an. Dazu gehören Familiengottesdienste mit der Kindertagesstätte und dem Kindergottesdienst sowie thematische Gottesdienste mit den Katechumenen und Konfirmanden.

Weiterhin gibt es *Gottesdienste mit musikalischer Gestaltung* (Kirchenchor, Chor Alive und Posaunenchor), *Gottesdienste in den Ortsteilen* (Hornoldendorf und Schling), *mit den Vereinen des Ortes*, *mit der Schule* (Schulanfängergottesdienst) und *mit der Nachbargemeinde Berlebeck* (Weltgebetstag, Himmelfahrt, Diamantene Konfirmation).

Eine Besonderheit ist der *Gottesdienst für neuzugezogene Gemeindeglieder* im Februar eines jeden Jahres.

Zusätzlich zu den Sonntagsgottesdiensten laden wir vierzehntägig zu halbstündigen *Friedensgebeten* in unsere Kirche ein. In der Passionszeit finden darüber hinaus wöchentliche *Passionsandachten* statt.

Wer durch diese Tür hineingeht, ist willkommen, ... Er findet Hilfe und Trost, eine Wahrheit, die frei macht und eine Gemeinschaft, die trägt.  
Gottes Haus ... mein Zuhause' ... dein Zuhause'..

#### **Wir haben uns die Frage gestellt: Wozu brauchen die Menschen heute und zukünftig eigentlich die Kirche?**

In die Kirche hineingehen, einfach nur in die Stille hinein hören, ein Gebet sprechen, das können die Menschen, die an unserer Kirche vom 1. April bis 30. September vorbeikommen. In diesen Monaten werden wir die Kirche für Besucher im Rahmen der „Offenen Kirche“ auch werktags zu bestimmten Zeiten geöffnet halten.

Im Arbeitskreis „Gemeindekonzeption“ wurden verschiedene Stichworte genannt, die zukünftig eine wichtige Rolle spielen, darunter die „*spirituelle Dimension des Gottesdienstes*“ und die „*Kirche als Seelenoase für gestresste Menschen*“.

Bei der „**spirituellen Dimension des Gottesdienstes**“ denken wir an die Bitte um den Heiligen Geist, wie sie z.B. immer wieder in den Pfingstliedern zum Ausdruck kommt. Wir können als Menschen diese spirituelle Dimension nicht herstellen. Sie widerfährt uns, sie wird uns geschenkt durch ein Wort in der Predigt oder ein Gebet, so dass wir bereichert, gestärkt und getröstet aus dem Gottesdienst hinausgehen.

Zum Stichwort „**Kirche als Seelenoase**“ ist geplant, einmal im Quartal einen meditativen Gottesdienst anzubieten, der die Elemente 'Ruhe' und 'Stille' in besonderer Weise aufnimmt.

### 3.2.2. Kirchenmusik als offene Tür für Menschen, die suchen

In der christlichen Gemeinde geht es vor allem um die Kommunikation des Evangeliums von Jesus Christus. Sie braucht die Kirchenmusik, die das Evangelium in den Menschen noch einmal in anderer Weise zum Klingen bringt. In unserer Gemeinde gibt es seit 1952 den *Kirchenchor*.

Hinzu kommt der *Posaunenchor*, der 2013 sein 50-jähriges Jubiläum gefeiert hat sowie der *Chor Alive*, der 1997 gegründet wurde und vor allem neuere geistliche Lieder, Gospels und Spirituals singt.

Eine *Männerschola* gestaltet ca. acht Abendmahlsgottesdienste im Jahr mit.

Der *Orgeldienst* wird von einer Studentin der Hochschule für Musik in Detmold wahrgenommen.

Gottes Haus ... Ein Zuhause für jeden, der sucht. Hier kann ich mitnehmen, was mir Mut macht.

Wir möchten in den Chören zukünftig die Türen öffnen für **Sängerinnen und Sänger auf Zeit**. Dafür soll im Gemeindebrief bekannt gegeben werden, welche Musik in welcher Zeit für welchen Auftritt geprobt wird. Jeder, der sich meldet, ist eine Verstärkung und frei, nach dem Auftritt wieder zu gehen und vielleicht ein anderes Mal wieder zu kommen oder zu bleiben und weiter im Chor mitzusingen.

In unserer Gemeinde gibt es viele **Menschen mit unterschiedlichen musikalischen Begabungen**, wie das Benefizkonzert des Chors Alive Ende Oktober 2012 gezeigt hat. Hier haben viele Künstler aus Heiligenkirchen mitgewirkt. Wir möchten Menschen, die ein Musikinstrument spielen und Stücke erarbeitet haben, einladen, den Gottesdienst zu bereichern.

### 3.2.3. Mit Kindern und Jugendlichen auf dem Weg - Erfahrungen mit christlichen Werten und gelebtem Glauben an Jesus Christus

Die Kinder- und Jugendarbeit hat in unserer Gemeinde seit langem einen hohen Stellenwert.

Unsere Kindertagesstätte hat auf die Veränderungen im Kindergartenbereich in den vergangenen Jahrzehnten stetig reagiert. Mit der Einrichtung von Ganztagesplätzen in den 90er Jahren wandelte sich der klassische Kindergarten zur Kindertagesstätte. Bis zur Eröffnung der OGS (Offene Ganztagsgrundschule) im Jahr 2004, gab es eine Hortgruppe. Dazu entstanden Integrationsplätze für Kinder mit besonderem Förderbedarf.

Seit 2007 ist unsere Einrichtung als *Familienzentrum NRW* anerkannt. Die Tagesbetreuung wurde weiter ausgebaut, 2006 wurden die ersten 2-jährigen Kinder aufgenommen. Nach dem Anbau der neuen U3-Gruppe im Jahr 2010 können nun auch Kinder ab 4 Monate unsere Kindertagesstätte besuchen.

Eine eigene Konzeption informiert über die Arbeit des Familienzentrums.

Mit der „*Maulwurfgruppe*“ gibt es in unserem Gemeindezentrum zweimal in der Woche für drei Stunden ein Betreuungsangebot für Kinder von ca. eineinhalb bis drei Jahren.

*Kinder von 8 – 12 Jahren* treffen sich dienstags für eineinhalb Stunden zum Basteln, Spielen und Backen im Gemeindezentrum.

Dazu kommt der *Kindergottesdienst* sonntags von 11:15 – 12:15 Uhr (außer in den Ferien).

Die Kinder- und Jugendarbeit findet in unserer Gemeinde seit 1993 im Rahmen der offenen Jugendarbeit statt, die inzwischen von der Stadt Detmold gefördert wird. Dazu zählen die Kindergruppe sowie ein *Angebot für Jugendliche* am Freitagabend. Dabei handelt es sich derzeit u.a. um das Projekt „Computerwerkstatt“, das von ehrenamtlichen Mitarbeitern betreut wird. Weiterhin haben die Jugendlichen die Möglichkeit, Billard, Tischtennis oder Kicker zu spielen. Unser Gemeindezentrum ist wöchentlich zu verbindlichen Zeiten für Kinder und Jugendliche geöffnet.

Nach Absprache kommen 8 – 9 Jugendliche zusammen, die als *Konfi - Teamer* im Konfirmandenunterricht mitarbeiten und Freizeiten begleiten.

Schließlich gibt es seit 2010 das *Projekt „Bühnenshow“*. Konfirmanden, Jugendliche und Teamer erarbeiten innerhalb von vier – fünf Monaten eine Bühnenshow zu einem von ihnen ausgewählten Thema. Die Konfirmanden sind vor allem für die Bereiche Theater, Bühnenbau und Technik verantwortlich, die Jugendlichen für den musikalischen Teil der Show (Chor und Band). Der Jugendchor wird von einer Honorarkraft geleitet. Damit sind in unserer Gemeinde Konfirmanden- und Jugendarbeit miteinander vernetzt, was in dieser Form in Lippe bisher einmalig ist.

Wer durch diese Tür hineingeht, ist willkommen; er wird erwartet, mit offenen Armen empfangen.

Der Auftrag unserer Gemeinde besteht darin, zur Begegnung mit Gott und Christus einzuladen. Dabei achten wir auf die Bedürfnisse der Menschen und wollen insbesondere **Kinder und Familien in den Blick nehmen**.

Dem kommen wir durch unser Familienzentrum entgegen, das auch weiterhin bei der Suche nach Bildungsangeboten, Kinderbetreuung und Beratung helfen wird, um so auf die veränderten Lebenssituationen der Familien zu reagieren.

Neben der bisherigen Arbeit mit Kindern (Kindergruppe) sind **Projekte in Kooperation mit der OGS der Grundschule Heiligenkirchen** denkbar. Ein Beispiel ist der Auftritt des Schulchores bei den Senioren-Adventsfeiern 2013.

Anstelle der traditionellen Kinderbibeltage haben wir 2013 erstmalig ein **Kinderbibelcamp** an einem Wochenende veranstaltet. Das Thema wurde in den Religionsstunden in allen Klassen der Grundschule Heiligenkirchen eingeführt, dazu gab es einen gemeinsamen Auftakt. Das Kinderbibelcamp wurde von den

Kindern und Eltern sehr gut angenommen. Deshalb planen wir, es auch in Zukunft durchzuführen.

Dieses Beispiel macht Mut zu weiteren gemeinsamen Projekten mit der Grundschule.

Die **Arbeit mit Jugendlichen** ist einem großen Veränderungsprozess unterworfen. Es reicht nicht mehr, im Rahmen unserer offenen Jugendarbeit die Türen zu öffnen, die Jugendlichen zum Kickern oder Billardspielen einzuladen und so vielleicht mit ihnen näher in Kontakt zu kommen. Deshalb wird es auch in Zukunft projektorientierte Angebote geben.

### 3.2.4. Ältere Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen begleiten

Es gibt in unserer Gemeinde drei Frauenkreise. Die *Frauenhilfe* (ab ca. 80 Jahre) sowie der *Mütterkreis* (ab ca. 70 Jahre) treffen sich einmal im Monat. Dazu kommt ein *Frauentreff* für Frauen ab ca. 50 Jahre, der vierzehntägig stattfindet.

Seit September 2002 bieten wir das *Frühstück für ältere Alleinstehende an*. Das Frühstück ist an jedem zweiten Dienstag im Monat und steht immer unter einem bestimmten Thema. Am Anfang eines jeden Jahres werden die über 60-jährigen Gemeindeglieder, die im Laufe des vergangenen Jahres ihren Partner verloren haben, durch einen persönlichen Brief eingeladen.

Sowohl das Frühstück für Alleinstehende als auch die Frauenkreise werden von Frauen geleitet, die ehrenamtlich tätig sind.

Die *seelsorgerliche Begleitung* der älteren Gemeindeglieder, das Gespräch mit ihnen in der Wohnung oder auf der Straße wird vor allem vom unserem Pastor wahrgenommen.

Er besucht die Gemeindeglieder zu den Geburtstagen (ab 70 Jahre) und zu besonderen Jubiläen (z. B. Goldene – und Diamantene Hochzeit). Hinzu kommen die Besuche bei Kranken in der Gemeinde und im Krankenhaus.

Einige Bezirksfrauen (Frauen, die für einen bestimmten Gemeindebezirk zuständig sind und u. a. die Gemeindebriefe und die Begrüßungsbriefe für Neuzugezogene verteilen) machen darüber hinaus Besuche bei älteren Gemeindegliedern.

*Natürlich stehen unsere Türen auch für die mittlere Generation offen. Neben dem Gottesdienst gibt es in unserer Gemeinde den Frauentreff, den Chor Alive und den Posaunenchor. In diesen Gruppen bzw. Kreisen ist die mittlere Generation vertreten. Über Zuwachs würden sich alle Gruppen freuen.*

Wer durch diese Tür hineingeht, findet Hilfe und Trost, eine Wahrheit die frei macht und eine Gemeinschaft, die trägt.  
Hier kann ich mitnehmen, was mir Mut macht.

Wir beabsichtigen, das **Frühstück für ältere Alleinstehende** (ab 60 Jahre) auch in Zukunft anzubieten.

Zu den Geburtstagen (ab 70 Jahre), besonderen Ehejubiläen und kranken Menschen in der Gemeinde und im Krankenhaus wollen wir uns auch weiterhin auf den Weg machen.

Da aufgrund der sinkenden Gemeindegliederzahlen die Pfarrstelle ab 2013 auf einen Stellenumfang von 75% gekürzt wurde, überlegen wir, ob der **Besuchsdienst** neben dem Pfarrer auch von einem Kreis von interessierten Gemeindegliedern wahrgenommen werden kann.

### 3.2.5. Partnerschaften als Türen nach außen

Partnerschaftskontakte mit jährlichen Treffen unterhalten wir zur Gemeinde *Lübben-Land und Niewitz*. 2012 konnten wir das 40-jährige Partnerschaftsjubiläum feiern.

Weitere Partnerschaften bestehen zur Gemeinde *Budapest - Mátyásföld* und zum *Kinderheim Cegléd* (seit 20 Jahren), in dem behinderte Kinder und Erwachsene betreut werden. Zum Kinderheim gibt es regelmäßige Kontakte. 2011 reiste eine Delegation aus unserer Gemeinde nach Cegléd, um dort das 60-jährige Jubiläum des Heimes zu feiern und die Segenswünsche unserer Gemeinde zu überbringen.

Eine langjährige Partnerschaftsbeziehung besteht zu *Nordghana*. Spezielle Projekte wurden hier schon unterstützt, z.B. Wasser für Wapuli oder der Bau von Krankenstationen.

Außerdem pflegen wir seit vielen Jahren über die Kindernothilfe *Partenschaften* für drei Kinder in Indien und ein Kind in Brasilien.

Ich kann wieder in das Leben hinausgehen, um die Türen zu anderen Menschen zu öffnen und meine Hilfe anzubieten.

Wir wollen auch **weiterhin unsere Partnerschaften pflegen**. Dazu gehört Werbung für einzelne Projekte und eine aktuelle Berichterstattung über laufende Maßnahmen. Wichtig bleiben vor allem persönliche Kontakte und gegenseitige Besuche.

Wünschenswert wäre es, jüngere Gemeindeglieder zu finden, die sich für unsere Partnerschaften engagieren.

#### 4. Mitarbeitende in der Gemeinde Jesu Christi

In der Gemeinde Heiligenkirchen sind zum 1.1.2014 insgesamt 25 Mitarbeitende (davon 14 pädagogische Kräfte im Familienzentrum) hauptamtlich, d.h. gegen Vergütung beschäftigt, teils auf Vollzeit-Stellen, teils auch nur stundenweise. Die allermeisten sind unbefristet eingestellt; nur 3 Mitarbeitende in der Kindertagesstätte haben einen auf zunächst ein Jahr befristeten Vertrag.

Dazu kommen noch viele *ehrenamtlich tätige Gemeindeglieder*, die die gemeindliche Arbeit in vielen Fällen seit Jahren mit ihrem Einsatz auf den verschiedensten Gebieten der Gemeindegemeinschaft unterstützen.

Außer der ehrenamtlichen Leitung der Gemeinde (im Kirchenvorstand arbeiten neben dem hauptamtlichen Pastor 10 Personen im Ehrenamt) werden auch andere Bereiche von ehrenamtlich tätigen Personen übernommen.

Beispielsweise erfolgt die Organisation des Frühstücks für Alleinstehende auf ehrenamtlicher Basis, ebenso wie die Frauenarbeit und Teile der Arbeit mit Kindern- und Jugendlichen. Auch die Organisation des Kirchkaffees und das Verteilen des fünfmal jährlich erscheinenden Gemeindebriefes einschließlich der Begrüßungsbriefe für die Neuzugezogenen werden von Ehrenamtlichen übernommen.

Wir bieten **Mitarbeiterabende und Gemeindegewanderungen/-fahrten** an. Dabei ist es uns ein Anliegen, ehrenamtlich und hauptamtlich Mitarbeitende zusammen zu führen.

Bei den **Treffen der Gruppenleitenden** können sich haupt- und ehrenamtlich Tätige austauschen und gemeinsame Aktivitäten im Sinne einer Vernetzung innerhalb unserer Gemeinde absprechen.

**Wir wünschen uns, dass sich in der Zukunft noch mehr Menschen in unser Gemeindeleben einbringen!**

## 5. Öffnung der Türen zum Ort und zu den Nachbargemeinden

Die gute Zusammenarbeit mit den Gremien und Gruppen der Kommunalgemeinde soll weiterhin gepflegt werden. Dies gilt auch für die Kontakte zu den Ortsbürgermeistern von Heiligenkirchen und Hornoldendorf.

Am Volkstrauertag findet in unserer Kirche ein Gottesdienst mit Kranzniederlegung am Ehrenmal im Turm für die Opfer beider Weltkriege statt, an dem beide Ortsbürgermeister teilnehmen.

Wir sind als Kirchengemeinde Mitglied in der *Sozialraumkonferenz der Stadt Detmold* für den Sozialraum 4 und nehmen an den Sitzungen der Sozialraumkonferenz teil, auf denen Belange von Kindern und Jugendlichen im Bereich Berlebeck und Heiligenkirchen besprochen werden.

2015 ist für Heiligenkirchen ein wichtiges Datum. In diesem Jahr begehen wir das 1000-jährige Jubiläum des Ortes. Die Kirchengemeinde wird sich zusammen mit den anderen Einrichtungen und Vereinen des Ortes aktiv an der Vorbereitung und Durchführung dieses Jubiläums beteiligen.

*Gemeinsam mit der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Berlebeck* veranstalten wir den Weltgebetstag, an dem auch Frauen aus der katholischen Kirchengemeinde Heiligenkirchen/Berlebeck mitarbeiten. Außerdem feiern wir jedes Jahr einen ökumenischen Schulanfänger-Gottesdienst.

Besonders mit der Nachbargemeinde Berlebeck gibt es seit langem Kooperationen bei der Allianzgebetswoche sowie bei den Diamantenen Konfirmationen.

2011 und 2013 feierten wir gemeinsam einen Himmelfahrtsgottesdienst auf dem Lammberg in Fromhausen.

Die Synode hat beschlossen, dass bis zum 01.01.2015 ein verbindliches Konzept für die Zusammenarbeit benachbarter Gemeinden zu erstellen ist.

Durch die räumliche Nähe und die Geschichte ist die Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde Berlebeck sinnvoll.

Mit der ev.-ref. Kirchengemeinde Berlebeck wurden am 02.07.2013 Vereinbarungen getroffen, die die beiden Gemeinden stärker zusammenführen sollen.

Sie betreffen:

- ***die gemeinsame Feier von Gottesdiensten und Kanzeltausch***
- ***die Kirchenmusik (gemeinsame Projekte der verschiedenen Chöre)***
- ***den Kirchenvorstand (eine gemeinsame Sitzung pro Jahr und eine weitere gemeinsame Veranstaltung)***
- ***die Öffentlichkeitsarbeit (gegenseitige Information der Gruppenleitungen, Austausch von Gemeindebriefen).***

Einen *gegenseitigen Vertretungsdienst zwischen den Pfarrern* gibt es in den Sommerferien mit dem Pfarrer der Kirchengemeinde Vahlhausen.

## 6. Ausblick

In Heiligenkirchen gibt es derzeit kaum Möglichkeiten, nach dem Trauergottesdienst zu einem Kaffeetrinken zusammenzukommen. Deshalb überlegen wir, Räumlichkeiten des Gemeindezentrums dafür anzubieten.

Ein mögliches weiteres Angebot könnte eine **Tauschagentur von Zeit und Dienstleistungen** sein. Darunter verstehen wir, dass Gemeindeglieder sich zur gegenseitigen Hilfe bereit erklären und die Gemeinde die Koordination der Hilfsangebote und Nachfragen übernimmt.

Wünschenswert wären darüber hinaus **Angebote für die mittlere Generation**.

Damit Licht, sein Licht in die Häuser und Herzen komme.

Das Bild von der offenen Tür soll der Leitfaden für unsere zukünftige Gemeindegemeinschaft sein.

Wir sind offen für neue Ideen und Angebote, die jedoch nur zu realisieren sind, wenn sich genügend ehrenamtlich tätige Mitarbeitende finden, die diese Angebote aktiv und verlässlich durchführen.

**Dabei heißen wir in allen unseren Kreisen und Veranstaltungen auch Menschen willkommen, die nicht unserer Gemeinde angehören.**

**Vielleicht haben auch Sie Lust, bei uns mitzuarbeiten!**

Nehmen Sie doch Kontakt zu uns auf! Wir freuen uns über Ihre Fragen, Anregungen und Kritik.

Ihre

Ev.-ref. Kirchengemeinde Heiligenkirchen

Kirchweg 16

32760 Detmold

E-Mail: [ev.ref.heiligenkirchen@t-online.de](mailto:ev.ref.heiligenkirchen@t-online.de)

Telefon: 46041 oder 47247